



# KIM

**2017-1**  
52. Jahrgang  
Verlagspostamt  
4675 Weibern P.b.b.  
GZ 02Z031015 M

## aktuell

**KIM (Kreis junger Missionare)  
Jugendbewegung für  
Berufungen in der Kirche**



## **Kirche im Miteinander**

**KIM setzt sich für eine geschwisterliche Kirche ein**

Mit einem neuen Projekt, mit dem Titel „KIM-Pray4you“ gehen wir im KIM-Zentrum einen neuen Weg, um Menschen für ein Leben aus der Berufung zu begeistern. „Pray4you“ setzt wieder neu auf die Kraft des Gebetes, die uns Christus ja auch besonders ans Herz gelegt hat, wenn es um Berufung geht: „Bittet den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte zu senden.“ Gemeinsames Beten bewirkt also nach den Worten des Herrn etwas, allerdings muss es auch eingebunden sein in eine Atmosphäre, in der erfahrbar ist, dass Christus, dass Gott unter den Menschen ist. Wir brauchen eine Atmosphäre, in der Menschen Gemeinschaft leben und in ihrer Mitte Gott lebendig ist, dem wir unsere Anliegen sagen und anvertrauen. Er wird uns hören und helfen, vielleicht nicht so, wie wir es wollen, aber doch so, dass es für uns gut ist. Wenn wir zu dieser Haltung gelangen, können wir im Leben Erfüllung finden. Und zu dieser lebensbejahenden Haltung finden wir, wenn wir uns auf eine Kirche im Miteinander und mit Gott einlassen.

## Miteinander Kirche sein Gemeinsam mit Gott und den Mitmenschen

Einige Gedanken zum Leitthema der KIM-Zeitung von KIM-Redakteur Raymund Fobes

„Ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus (als Gewand) angelegt“ und darum gibt es „nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid ‚einer‘ in Christus Jesus.“ (vgl. Gal 3,27f). Der Apostel Paulus hat es auf den Punkt gebracht: Alle sind vor Gott gleich wertvoll, alle sind bei Gott willkommen, wenn sie zu ihm hingehen und ihm begegnen wollen. Das bedeutet aber auch für uns, dass wir alle, die mit uns auf dem Weg sind, als Brüder und Schwestern ansehen, aber auch alle anderen, die den Kontakt zu uns als Menschen suchen oder unsere Hilfe brauchen.

### Nicht immer einfach

Insofern ist Kirche immer eine „Kirche im Miteinander“. Dieses Miteinander zu leben kann sehr einfach und schön, aber auch manchmal schwierig sein, wenn die Chemie zwischen Leuten nicht stimmt.

Nicht von ungefähr gibt es ein „geistliches Werk der Barmherzigkeit“, also eine christliche Aufgabe, die da heißt: „die Lästigen ertragen“. Diese Aufgabe muss aber auch immer mit einer zweiten einhergehen – der ehrlichen persönlichen Prüfung: „Bin nicht vielleicht auch für den anderen unerträglich – und wenn ja, wie kann ich besser werden?“



Kirche: Gemeinschaft erleben mit Gott in der Mitte

### Und doch bereichernd

Dann aber ist „Kirche im Miteinander“ bereichernd, weil ich fähig werde, den anderen grundsätzlich positiv zu sehen, als eine Bereicherung für mein Leben und auch für das Leben der Kirche, weil er eben mit mir und all den anderen Gläubigen auf dem Weg ist – einem Weg, der zu Christus führt, den aber auch Christus begleitet. Kirche im Miteinander braucht immer diese zwei Bezüge: mit den Menschen, aber auch mit Gott. Wenn eine Seite ganz fehlt, dann ist eine Schiefelage da. Das bedeutet allerdings nicht, dass alle in der Kirche ganz gesellig sein müssen – und gleichzeitig große Mystiker.

Nein, getreu der KIM-Auffassung, dass die Kirche ein Garten mit vielen bunten Pflanzen ist, weil eben auch die Menschen ganz un-

terschiedlich sind, gibt es einige, die mehr gesellig sind und andere, die eher die Ruhe und Besinnung brauchen, um Gott zu begegnen. Dennoch sollte für einen Christen beides zusammengehören: die Gemeinschaft mit dem anderen und die Gemeinschaft mit Gott.

Wer nur die Geselligkeit mit dem anderen Menschen sucht und wem Gott völlig gleichgültig ist, sollte schon ins Nachdenken kommen – genauso wie der, der zwar gern und oft die Kirche besucht, der aber gegenüber dem anderen Scheuklappen hat.

### In der Messfeier und danach

Gerade auch gottesdienstliche Feiern, insbesondere die Heiligen Messe, zeichnen sich dadurch aus, dass wir im Miteinander Gott begegnen: Gemeinsames Beten,

gemeinsames Singen, gemeinsames Zuhören, gemeinsames Schweigen, Sitzen, Stehen, Knien – all das lässt die Erfahrung wachsen: Wir sind auf dem Glaubensweg nicht allein. Auch andere sind mit uns auf diesem Weg.

Gut ist auch die Praxis, nach dem Gottesdienst zu einem gemütlichen Beisammensein einzuladen. Dieses Zusammenkommen nach der Eucharistiefeyer gab es bereits in der frühen Kirche. Erst in den letzten Jahrzehnten wurde es wieder neu entdeckt – auch wenn es auf den Dörfern lange Tradition ist, dass sich – vor allem die Männer – nach dem Gottesdienst im Wirtshaus treffen.

Aber dieses Beisammensein nach der Eucharistiefeyer – gern auch Agape, Mahl der liebevollen Begegnung genannt – zeigt sehr schön, dass das Miteinander in der Kirche sich nicht nur auf die liturgische Feier beschränken soll. Natürlich sollten die Einladungen zu solchen Feiern immer auf freiwilliger Basis geschehen. Niemand soll sich gedrängt fühlen, denn nur wenn ich ohne Zwang komme, kann ich die Freude an diesem Miteinander erleben und sie auch weitergeben. Gleichwohl machen aber da viele die Erfahrung einer Gemeinschaft, die sowohl offen für Gott wie auch für den anderen ist. Dazu ist es aber notwendig, dass bei diesen Treffen nach dem Gottesdienst wirklich Offenheit herrscht. Wie verhalte ich mich, wenn da ein neues Gesicht auftaucht? Bleibe ich bei meinen Bekannten oder begrüße ich die Neue oder den Neuen? Kommt er in einen Raum, wo schon alle Plätze reserviert sind oder sind wir bereit, noch einen Stuhl dazuzustellen?

### **Wenn einer der bessere sein will**

Apropos Agape: Schon in der frühen Kirche gab es da sehr unangenehme Verhaltensweisen, die der heilige Paulus in seinem Ersten Brief an die Korinther heftig kritisiert: „Was ihr bei euren Zusammenkünften tut, ist keine Feier des Herrenmahls mehr; denn jeder verzehrt sogleich seine eigenen Speisen, und dann hungert der

eine, während der andere schon betrunken ist. Könnt ihr denn nicht zu Hause essen und trinken? Oder verachtet ihr die Kirche Gottes? Wollt ihr jene demütigen, die nichts haben? Was soll ich dazu sagen? Soll ich euch etwa loben? In diesem Fall kann ich euch nicht loben (1 Kor 11,21f).“ Offenbar war es damals in Korinth so, dass das gesellige Beisammensein nicht so ganz von der Eucharistiefeyer, dem Herrenmahl, getrennt war – und dann haben eben die Reichen ihre Delikatessen verzehrt und ordentlich gebechert, während die Armen leer ausgingen. War dieses Verhalten schon rüpelhaft gegenüber Gott, so war es auch unverschämt gegenüber den anderen, die nicht so viel Vermögen hatten. Ihnen wurde demonstriert, dass sie keine Geschwister waren, weil sie ja nicht zur Oberschicht gehörten.

Diese Haltung, etwas Besseres als der andere zu sein und deshalb auch die Richtung zu bestimmen ohne den anderen, der vielleicht nicht so ein guter Redner ist und sich weniger gut verkaufen kann, anzuhören, steht auch gegen eine „Kirche im Miteinander“. Alle haben in der Kirche das Recht, gehört zu werden – denn vielleicht hat gerade der, der nicht so sprachgewandt ist, die besseren Ideen, weil auch und gerade über den stillen und gleichzeitig tiefen Wassern der Geist Gottes weht.

So mancher große Redner hat sich dagegen schon als Schaumschläger erwiesen. Aber Schaumschläger, die viel reden, doch nur wenig konkret mitgestalten, schaden der Kirche, weil sie unehrlich sind. Viel wichtiger und wertvoller sind die, die am kirchlichen Leben teilnehmen – und dabei kein Aufsehen erregen; die, die kommen, um zu beten, den Blumenschmuck gestalten, nicht zu vergessen eifrige liturgische Dienste wie Kommunionhelferinnen und -helfer, Lektorinnen und Lektoren und Ministrantinnen und Ministranten. Sie alle und noch viele mehr zeigen gut, dass Kirche eine „Kirche im Miteinander“ ist und machen durch diese Gemeinschaft, wenn sie denn gut gelebt wird, vielleicht andere auch neugierig.

## **K I M – pray4you**

### **Kirche im Miteinander Wir beten für dich**

Alle Freunde von KIM sind zu einer Gebetsgemeinschaft eingeladen. Dabei wollen wir besonders alle jungen Menschen wöchentlich Jesus anvertrauen. Besondere Gebetsanliegen können uns brieflich zugesandt werden. Diese werden in eine Gebetsurne gegeben, die beim Altar in der Kapelle steht.

Jeden Donnerstag um 18 Uhr beten wir in der KIM-Kapelle eine Vesper, zu der auch das folgende Gebet gehört:

**Herr Jesus Christus,  
du bist mein Licht und mein Leben. Du bist für mich am Kreuz gestorben und als Auferstandener immer bei mir. Ich danke dir für deine Liebe, und für alles in meinem Leben.**

**Was du sagst und tust,  
ist wahr. Daher lebe ich gerne deine Weisungen. Führe mich auf all meinen Wegen, und hilf mir, dir stets treu zu sein. Ich bitte dich für alle Menschen, mit denen ich im KIM verbunden bin. Hilf uns, eine gute Gemeinschaft zu sein, und dass wir dein Evangelium leben lernen. Segne unsere Familien und unsere Freunde. Segne mich und alle Menschen dieser Erde!**

**Heilige Maria, Mutter Gottes,  
bitte für uns.  
Heiliger Johannes Bosco,  
bitte für uns.  
Heiliger Dominikus Savio,  
bitte für uns.  
Heiliger Franz von Assisi,  
bitte für uns.  
Heilige Mutter Teresa, bitte  
für uns.  
Heiliger (Namenspatron),  
bitte für uns.**

**Amen.**



**KIM tut gut. Diese Erfahrung machen viele, die im KIM-Zentrum Tage verbringen. Hier eine Blütenlese aus dem Gästebuch, diesmal von der Katholischen Jugend im Dekanat Gallneukirchen.**

Es ist immer wieder erstaunlich wie viele motivierte und lebensfrohe Jugendliche es gibt und sich so schnell wie möglich für die Jugendtage anmelden, dass sie ganz sicher einen Platz bekommen. 64 Kids brachten die 13 Leiter mit ihrer Energie ganz schön auf Trab, doch mit dem Abwechslungsreichem Programm über die vier Tage wurden viele Freundschaften geschlossen und die vielen kleinen Gruppen wurden zu einer ganzen Gemeinschaft. Das KIM-Zentrum bietet die perfekte Gelegenheit dazu sich wieder mal auf das Wesentliche zu konzentrieren und für einen Moment aus dem Alltag zu entfliehen. (Elena Gratzer)

Die Jugendtage im KIM Zentrum waren wieder ein toller Start ins neue Jahr. Gemeinsam mit alten und neuen Freunden haben wir gesungen, gelacht, geplaudert, Workshops gemacht, Friedensbriefe geschrieben und vieles mehr, nur nicht geschlafen. (Sabrina Grabner)

Hält dich der Feuermelder wach, hast du bis Mitternacht viel Krach. Kannst du dann trotzdem mal einschlafen, musst du dich fürs Morgenlob aufraffen. Es war aber recht geil, denn das KIM hat einfach Style. (Christof Plank)

Es waren coole Tage, bei denen einem bewusst wird, wie schön es ist, Menschen an seiner Seite zu haben, die immer für einen da sind. Das ganz besondere Feeling, das in einem hochkommt, wenn man im Rittersaal ist, wenn man in den Speisesaal geht oder draußen im Schnee herum hüpf, ist einzigartig und gibt es eben nur dort. Der Raum der Stille zum Ausruhen, Nachdenken, Gescheh-

## Eine vertraute und angenehme Stimmung

**Jugendliche und ihre Begleiter/innen berichten über ihre Erfahrungen im KIM-Zentrum**



**Der Katholischen Jugend Dekanat Gallneukirchen hat es im KIM-Zentrum sehr gut gefallen.**

nisse Revue passieren lassen ist wunderbar. (Helene Palk)

ich erinnere mich gerne an die Jugendtage zurück. (Miriam Huber)

Also für mich sind die Jugendtage immer ein Ort zur Selbstfindung aber auch für Gruppenbildung gewesen. Die ganze Atmosphäre in der Luft schafft eine vertraute und angenehme Stimmung. Die Minuten vergehen im Flug und

Die Jugendtage waren super. Eine tolle Atmosphäre wo Gemeinschaft der Jugendlichen möglich ist und im Vordergrund steht. Jedes Jahr ist es ein neues Erlebnis und fahr immer gerne ins KIM-Zentrum. (Simon Harrer)

Damit Berufungen wachsen können, braucht es Orte der Ruhe, der Geborgenheit und der Freude. So ein Ort ist unser KIM-Zentrum und es bildet damit auch die Wirklichkeit von KIM ab.

Dass KIM Raum bietet, Berufung in der Begegnung mit Gott und den Menschen zu entdecken, verdanken wir vor allem Ihnen, liebe Förderinnen und Förderer von KIM Österreich

Dafür gilt Ihnen ein aufrichtiges



## Vergelt's Gott

# Jugend begegnet Gott

## Firmtage im KIM-Zentrum

Auch heuer fanden im KIM-Zentrum wieder Orientierungstage zur Firmung statt, bei denen Jugendliche ihren Weg mit Gott entdecken konnten. Geleitet wurden die verschiedenen Firmtage von KIM-Seelsorger P. Siegi Mitteregger SDB, Religionslehrer Erwin Wiesinger und Pfarrer Martin Truttenberger. Hier einige Eindrücke von einem Kurs mit Pfarrer Martin Truttenberger.





## Begegnung mit Gott und untereinander

Gottesdienst mit der Pfarre Weibern im KIM-Zentrum



**P. Siegi Mitteregger feierte mit der Pfarre Weibern Eucharistie**

Begegnung mit Gott und untereinander. Das ist ganz wichtig für das kirchliche Leben. Und genau das wird auch oft im KIM-Zentrum



**Hernach trafen sich alle zu Kaffee und Kuchen**

realisiert. So etwa bei der gemeinsamen Eucharistiefeier am 22. Jänner 2017 mit der Pfarre Weibern, wo das Zentrum beheimatet ist. Der Kontakt sowohl der politischen Gemeinde wie auch der Pfarre zum KIM-Zentrum ist ausgezeichnet, was auch am großen Interesse an diesem gemeinsamen Gottesdienst und dem anschließenden Beisammensein deutlich wurde.

KIM ist dankbar für diese Zusammenarbeit, auch weil sie das bezeugt, was Kirche ist und vor allem sein soll: Begegnung mit Gott und untereinander.

## Mit KIM in den Frühling Unsere Angebote bis April 2017

### KIM ÖSTERREICH

Ansprechpartner sind der KIM-Seelsorger **P. Siegfried Mitteregger SDB**, Lederergasse 50, 4020 Linz, Tel: 0676/8776 5206, E-Mail: siegfried.mitteregger@speed.at sowie der Mitarbeiter im Pastoralteam **Pfarrer Martin Truttenberger**, Tel.: 0676/8776-5829; E-Mail: martintrutt@gmx.net

### KIM-ZENTRUM

Grub 1, 4675 Weibern, Tel. 07732/2690, E-Mail: kim.bewegung@dioezese-linz.at Jährlich bis zu 3000 Gäste und 6000 Nächtigungen. Belegung über den **KIM-Sekretär Hermann Angermayr**

### KIM-LITURGIE:

„MIT MEINEM GOTT KANN ICH MAUERN ÜBERSPRINGEN“ Seit Dezember 2016 findet an jedem Donnerstag jeweils um 18.00 Uhr, eine KIM-Liturgie um Berufungen junger Menschen in den kirchlichen Dienst in der Kapelle des KIM-Zentrums statt. All jene, die die Berufungen junger Menschen begleiten und unterstützen wollen, sind zum Gebet sehr herzlich eingeladen. Der Ausklang ist immer mit Gespräch und Erfahrungsaustausch. **LEITUNG: Erwin Wiesinger und Gabi Pfeferle**

**Mo., 10.4., 15.00 Uhr bis Di., 11.4.2017, 15.00 Uhr FIRM-VERTIEFUNGSTAGE** für Firmlinge (-Gruppen und Firmhelfer) – Firmlinge 2016 und 2017 ORT: KIM-Zentrum Österreich **LEITUNG: Erwin Wiesinger und Firmhelfer KOSTEN: € 32,00**

**TAG DER OFFENEN TÜR und MOSTKOST 2017 Sonntag, 30.4.2017 ab 11.00 Uhr**

### KIM TIROL/VORARLBERG

Ansprechpartner: **Bruder Fidelis Ellensohn OSB**, Abtei Fiecht, 6130 Schwaz, Tel: 0664/8900644; **Johannes Lau**, Am Sportplatz 1, 6912 Hörbranz, E-mail: kim-vorarlberg@outlook.at

### KIM WIEN

Ansprechpartnerin: Elisabeth Prohaska, Tel. 01/48 10 670

### KIM STEIERMARK

Ansprechpartner: **Diakon Helmut Jermann**, 8563 Ligist 68, E-Mail: helmut.jermann@gmail.com

Ein aktueller Prospekt über KIM-Veranstaltungen ist erhältlich.

**Der Tipp von Papst Franziskus für die Fastenzeit:  
Benutze die Bibel so oft wie Dein Handy**

Auf Mobiltelefone wollen wir kaum verzichten, und wenn wir unser Handy daheim liegen lassen, dann fahren wir schnell nach Hause, um es zu holen – denn: Ohne geht's für viele nicht. Papst Franziskus hat beim Angelusgebet am Ersten Fastensonntag 2017 diesen Drang zum Handy aufgegriffen und den Tipp gegeben: Benutze die Bibel so oft wie dein Handy. Hole sie, wenn du sie daheim liegen liebst und greif mehrfach am Tag zu ihr. Der Papst ist davon überzeugt, dass das Bibelstudium uns hilft, dass wir uns immer mehr auf das Gute ausrichten.



KIM ist kein Warenhaus. Unser Angebot ist nicht groß, aber ansprechend. KIM-Karten und andere Materialien bereiten Freude und bringen KIM „unter die Leute“.

## BESTELLSCH EIN

Ich bestelle

**KIM-Karten** (à EUR 0,60), (auf der Rückseite dieser Zeitung): \_\_\_Kartenmappe Nr. 20, \_\_\_Karte Nr. 77, \_\_\_Karte Nr. 78, \_\_\_Karte Nr. 79, \_\_\_Karte Nr. 80; **andere Karten:** \_\_\_Karte Nr. \_\_\_, \_\_\_Karte Nr. \_\_\_, \_\_\_Karte Nr. \_\_\_, \_\_\_Kartenmappe Nr. \_\_\_, \_\_\_Kartenmappe Nr. \_\_\_. **KIM-Haussegen** \_\_\_Haussegen „Christus-Ikone“ (vierfarbig) (EUR 5) \_\_\_Haussegen für die Familie (EUR 2,20); Berufung ist im KIM Dauerthema : **Broschüren** (EUR 2,90, ab 10 Exemplare EUR 2,20): \_\_\_Johannes Haas, „Immer wieder ein Wink Gottes“. Bischof Kräutler; \_\_\_BERUFUNG BISCHOF. Bischöfe erschließen ein Schlüsselwort ihrer Berufung. Mit einem Brief an Kardinal König. \_\_\_Sonderangebot – alle fünf Broschüren der Reihe „Berufung“ (EUR 8), \_\_\_„Licht und Leben.“ Matthias Kaiser (1921–1944). Broschüre (EUR 2,90) \_\_\_Lieber „Papa buono“, Briefe an Papst Johannes XXIII. (EUR 4) \_\_\_Papst Johannes XXIII./P. Johannes Haas: „So viel Zeit muss sein“ Zehn Atempausen für den Tag. (EUR 6,50) **Geschenke** für sich und andere: **NEUES BUCH** von KIM-Redakteur **Raymund Fobes:** „Blühe, weil du berufen bist – Gelebter Glaube als Chance zur erfüllten Existenz“ (EUR 12, 80), Buch von **P. Johannes Haas:** „Frischer Wind für die Kirche“ Erinnerungen und Anekdoten rund um das II. Vatikanum“ (EUR 6,50); \_\_\_Buch von **Josef Dirnbeck:** „Fromm und trotzdem normal – Die Franz-von-Sales-Methode“, (EUR 14,90) \_\_\_KIM-Kreuz „Licht und Leben“ (EUR 19.50), \_\_\_CD mit **KIM-Liedern:** „Overbacher Lieder der 70er Jahre“ (EUR 16,50) \_\_\_P. Siegi Mitteregger und Salesianer **Don Bosco:** Textheft „Lichtweg Jesu-Andacht“ (EUR 5; ab 20 Stück: EUR 4; ab 100 Stück: EUR 3); **Berufung auf der Basis Bibel.** KIM trägt dazu bei – mit biblischen Impulsen. \_\_\_Bibelkartenmappe „neu aufbrechen mit der Bibel“ (EUR 3) \_\_\_EQUIPE 58 „Neu aufbrechen“. Zeitschrift für Jugendarbeit und Liturgie (EUR 3) bewährt-biblische KIM-Impulse, z.B. **Reihe „Bibelquelle“.** Impulse (nicht nur) für Jugendliche \_\_\_Mappe „Wasser– Feuer – Atem. Gottes Geist auf der Spur“ (EUR 4) \_\_\_„bibelzelle“ 2 „Du bist gerufen – Du wirst gebraucht“. 10 Vorlagen für Bibelgespräche (EUR 2,20). Zum Weitergeben, damit KIM Kreise zieht: \_\_\_Exemplare dieser Zeitung \_\_\_andere KIM-Zeitungen (gratis zum Verschenken) \_\_\_Übersicht über KIM-Materialien (gratis). Suchen Sie etwas Bestimmtes? Gerne beraten wir Sie – bei einem Besuch oder am Telefon.

Name \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

Diesen Rückantwortschein schicken Sie bitte an die KIM-Zentrale, Grub 1, 4675 Weibern. Oder bestellen Sie per Telefon 07732/2690 oder E-Mail: kim.bewegung@dioezese-linz.at. Sie können auch weitere Adressen angeben. Gerne schicken wir den vorgeschlagenen Personen gratis Informationen über KIM zu. So weitet sich der KIM-Förderkreis.



## KIM-Symbole entdecken im KIM-Zentrum

Im KIM-Zentrum entdecken wir an vielen Stellen Symbole, die die Botschaft von KIM ausdrücken. Diese Symbole stellen wir in loser Reihenfolge in unserer KIM-Zeitung vor.

### Haustüre KIM-Zentrum – Haupteingang



Die ursprüngliche KIM-Fahne hat eine schwarze Farbe mit einer blauen Fläche (als Bild für die Welt), in der die gelbe Unter- teilung auf die Längengrade des Erdglobus hinweisen. Das Kreuz soll auf den Missionsauftrag hinweisen, die Menschen zum gottgewollten Verhalten anzueifern. Der Missionsauftrag ist ein Auftrag des Gottessohnes Jesus Christus. Die Eingangstür wurde gemäß der Fahne und ihrer Bedeutung in den Jahren 1982/83 vom damaligen KIM-Leiter Pater Walter Fey entworfen. In manchen Teilen Österreichs legen KIM-Jugendliche ein einfaches Versprechen auf die alte KIM-Fahne ab.

Ich bitte dich für alle Menschen,  
mit denen ich  
im KIM verbunden bin.

Hilf uns,  
eine gute Gemeinschaft zu sein,  
und dass wir dein Evangelium  
leben lernen.

Segne unsere Familien  
und unsere Freunde.  
Segne uns und alle Menschen  
dieser Erde!

(aus dem KIM-Gebet  
bei „pray4you“, vgl. S. 3)

### Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Förderkreis des KIM e.V., KIM-Zentrale, Grub 1, 4675 Weibern. Tel. 07732/2690. E-Mail: kim.bewegung@dioezese-linz.at, Internet: www.kim-bewegung.at, Redaktion: Diakon Raymund Fobes. Verlags- und Herstellungsort: 4675 Weibern. Druck: H & S, 4921 Hohenzell; Bilder: alle: KIM-Zentrale; **Spenden für KIM** überweisen Sie bitte auf unser **Konto:** KIM-Aktion Österreich, Raika Hofkirchen/Trattnach, (IBAN AT58 3425 0000 0342 1880 und BIC RZOOAT2L250). Die Spenden dienen der KIM-Aktion Österreich. Bei Spenden für bestimmte Zwecke bitten wir um einen **Spendenvermerk**, z. B. KIM-Bewegung, Ausbau KIM-Zentrum. Offenlegung im Sinne von § 25 des Mediengesetzes: KIM AKTUELL will über die KIM-Bewegung, eine Jugendaktion für Berufungen in der Kirche, in Österreich informieren.

# Hoffnung weitergeben

als Kirche Im Miteinander

KIM-Kartenmappe 20



Eine kleine Hoffnung  
verwandelt unsere Welt.

Antoine de Saint-Exupéry

**KIM-Karte 77 von  
Br. Benedikt Schmitz OSFS**



Du verlierst nichts,  
wenn du mit deiner Hoffnung  
die eines anderen entzündest.

**KIM-Karte 78 von  
Br. Benedikt Schmitz OSFS**



Gib uns Atem, um neu zu hoffen,  
als ob das Leben erst heute begänne.

Léon-Joseph Suenens

**KIM-Karte 79 von  
Br. Benedikt Schmitz OSFS**



Keiner ist verlassen und verloren.  
Wer da glaubt, weil seine Hand ihn hält,  
Der Erretter ist für uns geboren!  
Trost der Welt.

Dietrich Bonhoeffer

**KIM-Karte 80 von  
Br. Benedikt Schmitz OSFS**